

Quellen vorgelegt von P. Philibert Seeböck, O. S. Fr. Mit fürsterzbischöfl. Ordinariats-Bewilligung und Erlaubnis der Ordensobern. Fünfte, verbesserte Auflage. Innsbruck. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1889. 106 Seiten. Preis 18 kr. = 36 Pf.

Der auf dem Gebiete der Literatur rühmlichst bekannte Verfasser hat sich redlich bemüht, das Büchlein in dieser neuen Auflage nach den besten authentischen Quellen und allen bisher erschienenen einschlägigen päpstlichen Erlässen zu bearbeiten; es ist darum dasselbe durchaus correct und verlässlich, und verdient in seiner fünften Auflage den Priestern und Laien nur noch wärmer empfohlen zu werden, als dies in seiner vierten Auflage ohnehin schon in der Quartalschrift 1888, Heft III, Seite 682, geschehen ist.

Nom.

P. Fulgentius Hinterlechner, Kapuziner.

15) **Ein Tag in der Einsamkeit** als Vorbereitung auf einen guten Tod.

Nach der Methode des P. de Lehren, S. J. Von einem katholischen Geistlichen der Diözese Linz. Dritte Auflage. Innsbruck. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1889. 119 Seiten. Preis 24 kr. = 48 Pf.

Das Büchlein verdient das volle Lob, das es in der Linzer Quartalschrift 1885, Heft IV, gefunden hat. Nicht leicht wird man ein Buch ähnlichen Inhaltes finden, wie das vorliegende Büchlein, welches, wenngleich klein an Umfang, die ewigen Wahrheiten in so erschöpfernd und gewaltig packender Weise schildert. Ich kann und muss daher zur wärmsten Empfehlung desselben jedem Seelsorger, Prediger und heilsbeschworenen Christen zurufen: Nimm und lies und verbreite das Büchlein nach Kräften!

Nom.

P. Fulgentius Hinterlechner, Kapuziner.

16) **Medicina pastoralis.** Edidit Dr. C. Capellmann, medicus

Aquisgranensis. Editio septima, latinarum altera. Aquisgrani 1890. Rudolf Barths Verlag. gr. 8°. VIII u. 240 S. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Das treffliche Werk liegt schon wiederum in neuer Auflage vor. Das Studium der Pastoralmedizin wird also, wie es scheint, immer eifriger betrieben. Es ist auch recht so, denn dieses Studium sollte einen integrierenden Theil der Pastoraltheologie bilden, da die dadurch gewonnenen Kenntnisse dem Priester, besonders dem Seelsorger manchmal geradezu nothwendig sind. Darum sind solche Werke, wie das vorliegende von Capellmann, oder die ähnlichen von Dr. August Stöhr und Dr. E. W. v. Olsers, mit Freuden zu begrüßen. Recensent kann nach Durchleugung des Werkes bezeugen, dass der Verfasser in der ganzen Durchführung des zu behandelnden Stoffes vom Geiste wahren christlichen Glaubens und verschiedenst kirchlicher Gesinnung sich leiten ließ, dass er es verstanden habe in aller Einfachheit der Sprache dem Seelsorger durch die Discutierung derjenigen Gewissensfragen, deren pastorelle Lösung durch die ärztliche Beurtheilung der Sache direct bedingt ist, die nötigen Winke zu geben. Zu den interessantesten Abschnitten gehört die Masturbatione Seite 66. Eingehend verbreitet er sich auch über die Fälle eines Scheintodes (S. 187). Das Werk verdient, sagen wir es kurz, die beste Empfehlung.

Tarnow (Galizien).

Dr. Adam Kopycinski,  
Professor der Pastoraltheologie.

17) **Bestimmungen des bayrischen Staates über die Verwaltung des katholischen Pfarramtes diesseits des Rheines.** Gesammelt von Eduard Stingl, Rector der Liebfrauenkirche in Straubing. München 1890.

Zweite Auflage. Preis M. 16.— = fl. 9.60.